

Schriftliche Frage Nr. 338 vom 31. Mai 2023 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis als Nachfrage zum Thema Luftverschmutzung und damit verbundene Risiken für Kinder¹

Frage

Am 24.04.2023 veröffentlichte das GrenzEcho einen Artikel zur Luftverschmutzung.² Es sei ein Bericht der Europäischen Umweltagentur (EEA) veröffentlicht worden, wonach auch in weiten Teilen Europas Kinder und Jugendliche durch zu hohe Luftverschmutzung gefährdet seien: Mehr als 1.200 Todesfälle Minderjähriger würden durch Luftverschmutzung verursacht und sie erhöhe das Risiko weiterer Krankheiten im Laufe des Lebens.

Die EAA fordert, mehr für den Schutz der Gesundheit der Kinder zu tun und die Luftverschmutzung an der Quelle (Verkehr, Industrie, beim Heizen) zu reduzieren, und die Luftqualität rund um Schulen und Kindergärten durch mehr Grünflächen zu verbessern.

Es habe Verbesserungen gegeben, aber noch immer würde die Belastung mit Feinstaub, Ozon und Stickstoffdioxid in vielen europäischen Ländern über den von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Grenzwerten liegen, vor allem in den Städten.

Bereits im Jahr 2018 wurden Sie hier im Haus zur Luftqualität befragt:

- Mündliche Frage vom 13.06.2018 von Herrn Mockel (Ecolo) zur Luftqualität in der DG – Messungen und Prävention;³
- Schriftliche Frage Nr. 304 vom 19.10.2018 von meinem Kollegen Michael Balter bezüglich der steigenden Allergien;⁴
- Schriftliche Frage Nr. 308 vom 31.10.2018 von meinem Kollegen Michael Balter zum Feinstaubgehalt in der DG.⁵

Der Tenor Ihrer Antworten kann wie folgt zusammengefasst werden:

- die Zuständigkeit für Messungen der Luftqualität liege bei der Wallonischen Region und in der DG gebe es bisher weder Luftmessungen noch einen Antrag auf Anforderung einer Messstation;
- Vor allem die Gemeinden seien dafür zuständig, Mobilitätskonzepte zu erstellen, die einer Feinstaubbelastung entgegenwirken, aber bis zum Datum der Frage lagen keine Anfragen zur Messung des Feinstaubes vor;
- in der DG, einem ländlich geprägten Gebiet, sei der Feinstaubgrenzwert im Jahr 2018 nur an einem Tag überschritten worden;
- Sie planen aufgrund der niedrigen Messwerte vorerst keine weiteren Maßnahmen bzgl. Feinstaub;
- es gebe ein Verfahren, um die Bevölkerung über eine erhöhte Feinstaubbelastung zu informieren sowie zwei Alarmphasen, die lokal oder regional ausgelöst werden können;
- Sie empfehlen, eine Anhörung im Ausschuss IV zu dem Thema zu organisieren und einen Mitarbeiter des Kabinetts des zuständigen Ministers oder der zuständigen Dienststelle zum Thema zu befragen, was bis zum Datum der Frage nicht durchgeführt worden sei;
- man könne keinen Zusammenhang zu erhöhten Fällen von Atemwegsproblemen sowie Herz-Kreislauf-Beschwerden in der DG feststellen;
- die Problematik der ansteigenden Allergieanfälligkeit sei Ihnen bekannt, sei aber ein komplexes Zusammenspiel von Genetik, Lebensstil und Umwelteinflüssen;
- der Fachbereich Gesundheit des Ministeriums informiere die Bevölkerung im Rahmen einer jährlichen Feinstaubkampagne und gebe zudem Hinweise zur Ozonkonzentration im Falle einer Hitzewelle.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² <https://www.grenzecho.net/89291/artikel/2023-04-24/luftverschmutzung-europa-weiter-zu-hoch-risiken-fur-kinder>

³ https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665_read-53765/

⁴ https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665_read-54706/

⁵ https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665_read-54753/

Der Vivant-Fraktion liegt eine gesunde Lebensumgebung für alle Menschen, jedoch besonders für die Kinder, seit jeher sehr am Herzen.

Da Sie Kraft Ihres Amtes eben dafür zuständig sind, stellen wir Ihnen heute folgende Fragen:

1. Wie hat sich die Situation bzgl. Luftverschmutzung und Feinstaubbelastung in der DG in den vergangenen 5 Jahren entwickelt? Bitte Ergebnisse von Messungen anfügen.
2. Wie oft wurde in den vergangenen Jahren der Alarm für Feinstaub ausgelöst? Bitte eine Liste der Daten anfügen.
3. Halten Sie eine Abänderung der existierenden Grenzwerte und Normen für sinnvoll?
4. Hat es mittlerweile einen Antrag für eine Luftmessstation auf dem Gebiet der DG gegeben?
5. Haben die Gemeinden inzwischen Mobilitätskonzepte vorgelegt, die der Feinstaubbelastung Rechnung tragen?
6. Planen Sie weiterhin keine weiteren Maßnahmen bzgl. Feinstaub?

Antwort, eingegangen am 3. Juli 2023

1.) & 4.) In Eupen steht seit 2008 eine Messstation auf Overoth, in welcher die Werte für NO, NO₂, NO_x, SO₂ und O₃ erfasst werden. Für die Feinstaubmessungen ist man auf die Station in Membach angewiesen.

Zwischen 2008 und 2010 wurden in Overoth auch Feinstaubmessungen gemessen.

Die Messstation von Eupen wurde nach Membach transferiert, da sie sich in der Nähe eines Bauunternehmens und einer ungeteerten Straße, auf der regelmäßig schwere Fahrzeuge fahren, befand. Die gemessenen PM-Konzentrationen wurden durch die lokale Aufwirbelung von Staub gestört.

Dadurch entstanden manchmal extreme und hohe Werte und eine größere Anzahl von Überschreitungen des Schwellenwerts von 50 µg/m³ wurde verzeichnet.

Somit waren die Messungen der Luftqualität, der die Bevölkerung scheinbar ausgesetzt waren, nicht repräsentativ.

Um von diesen Störungen abzusehen, wurde der Messstandort 2011 nach Membach verlegt (Quelle Irceline).

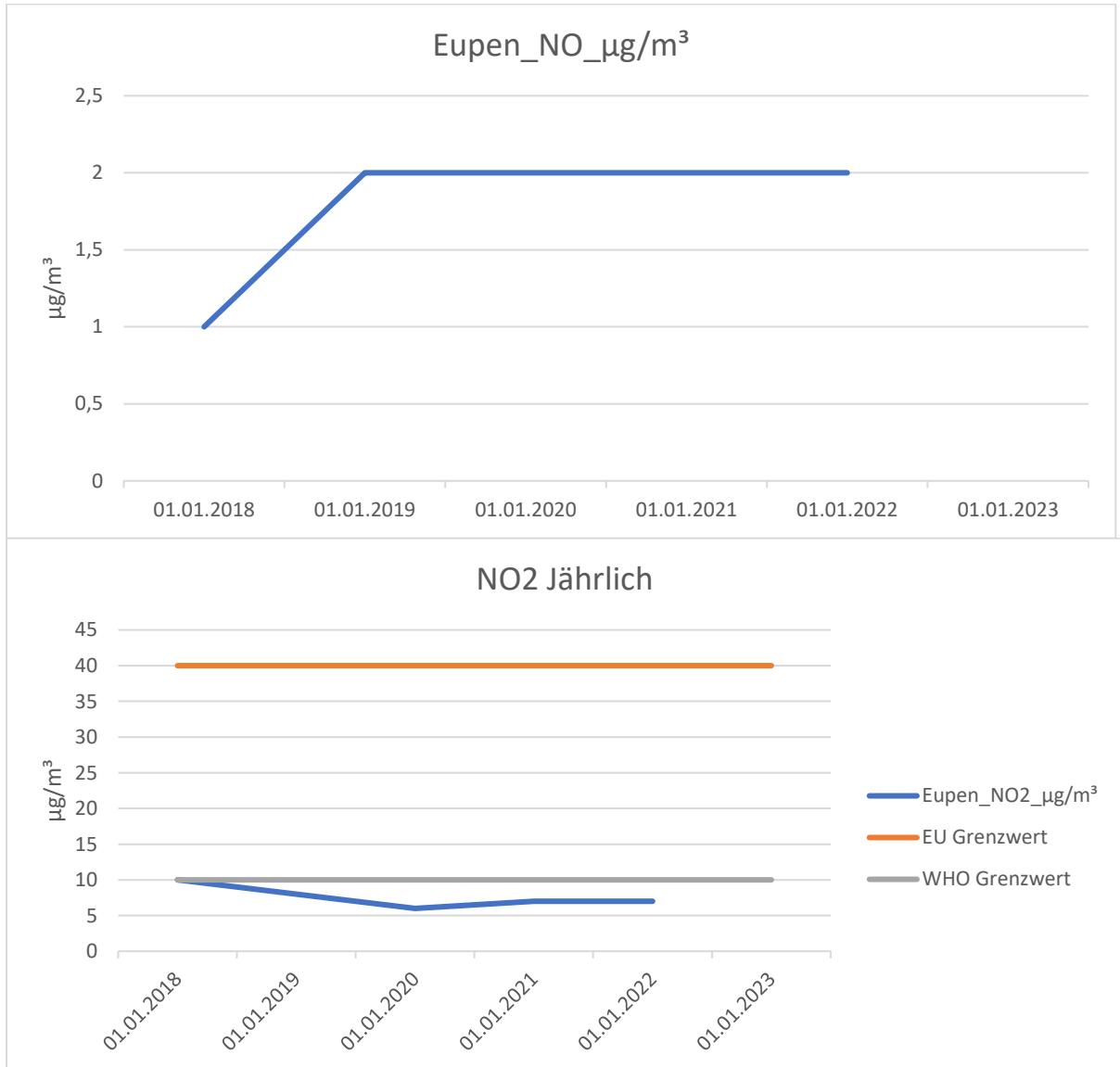
Auf <https://cqaweb.issep.be/> können alle Messstationen der Wallonie mit den verschiedenen Daten eingesehen werden.

Die Europäische Union (über die EU-Richtlinie 2008/50) wendet ebenfalls (rechtlich durchsetzbare) jährliche Grenzwerte an. Die aktuellen EU-Jahresgrenzwerte sind weniger streng als die Gesundheitsempfehlungen der WHO. In der folgenden Tabelle sind die EU-Grenzwerte sowie die alten und neuen WHO-Empfehlungswerte für Feinstaub (PM_{2,5} und PM₁₀) und Stickstoffdioxid (NO₂) aufgeführt:

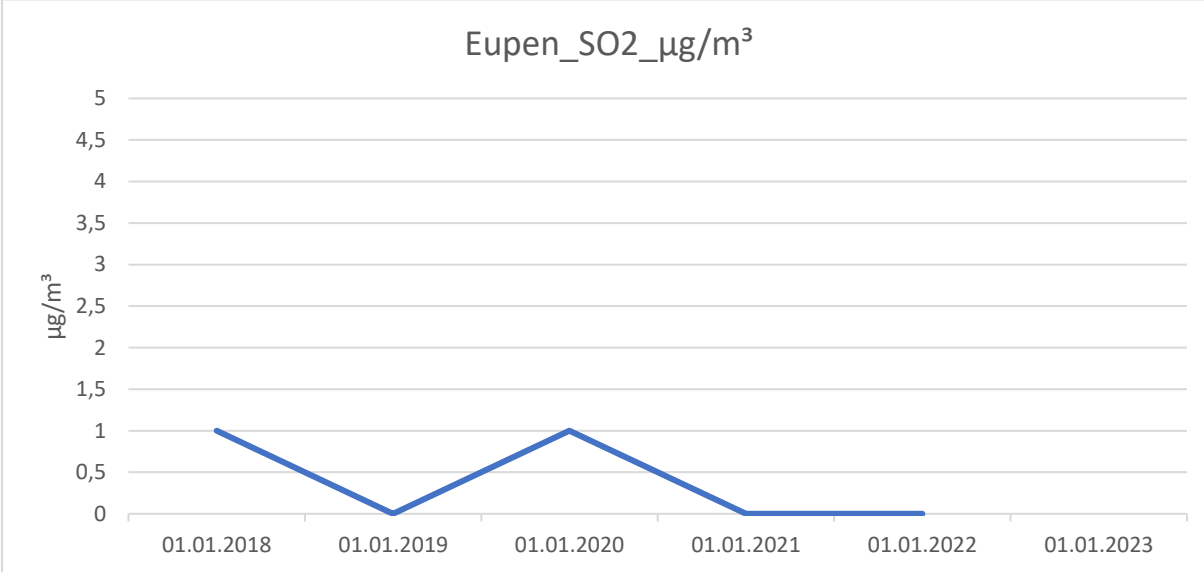
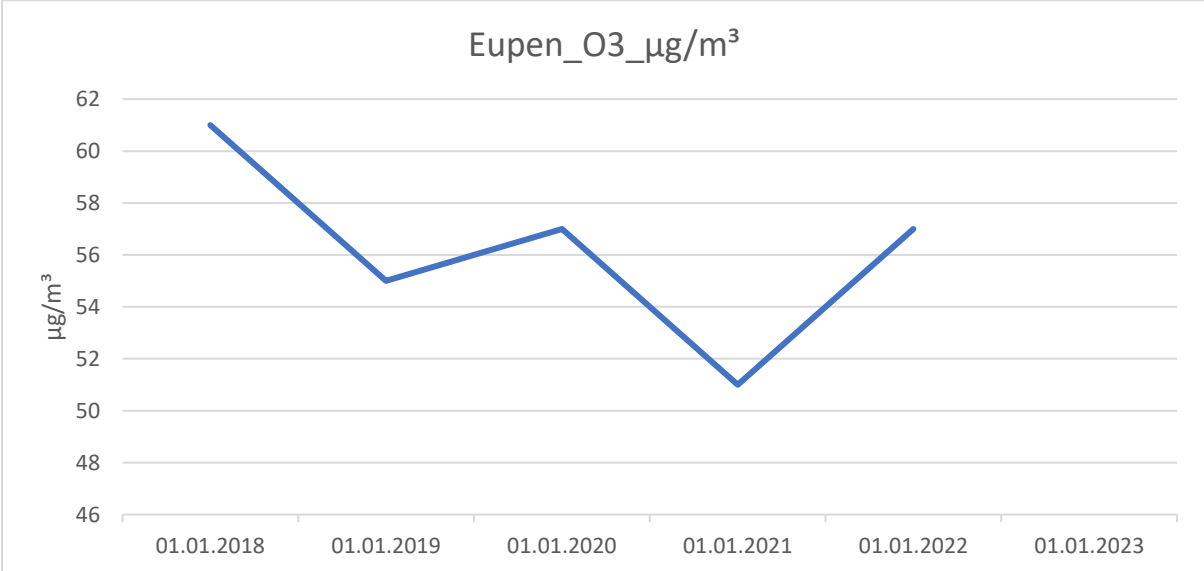
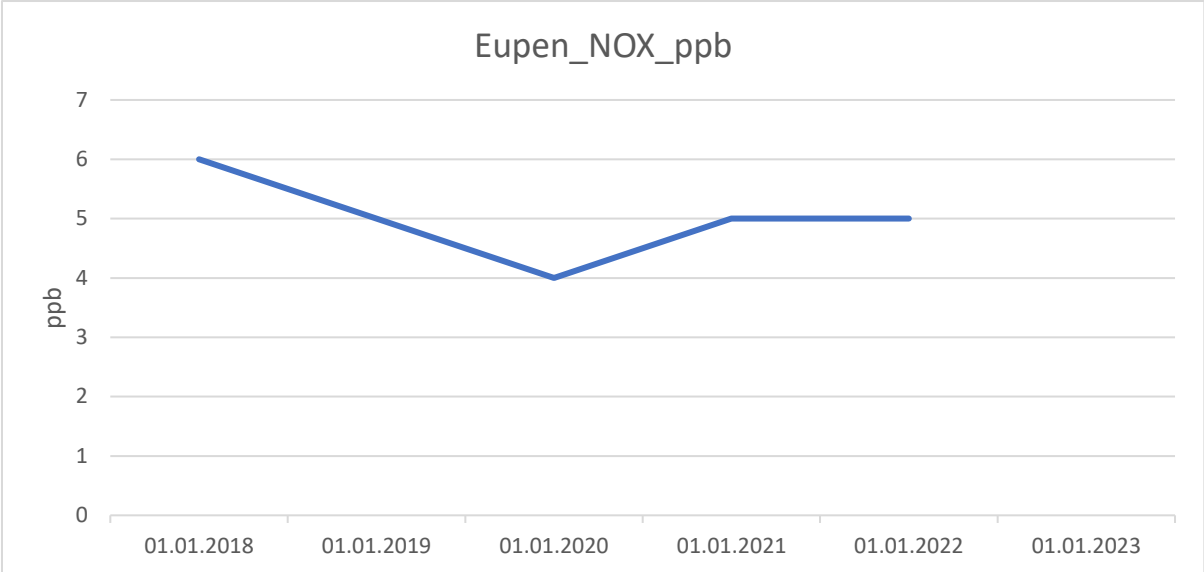
Polluent	EU-Grenzwert (µg/m³)	WHO-Empfehlungswert (2005) (µg/m³)	WHO-Empfehlungswert(2021) (µg/m³)
NO ₂	40	40	10
PM ₁₀	40	20	15
PM _{2.5} (*)	20	10	5

In der beiliegenden Exceltabelle⁶ finden sie zum einen die täglichen Messungen der letzten fünf Jahre der Station Eupen für NO, NO₂, NO_X, SO₂ und O₃ und zum anderen die Messungen aus Membach bzgl. der Feinstaubdaten.

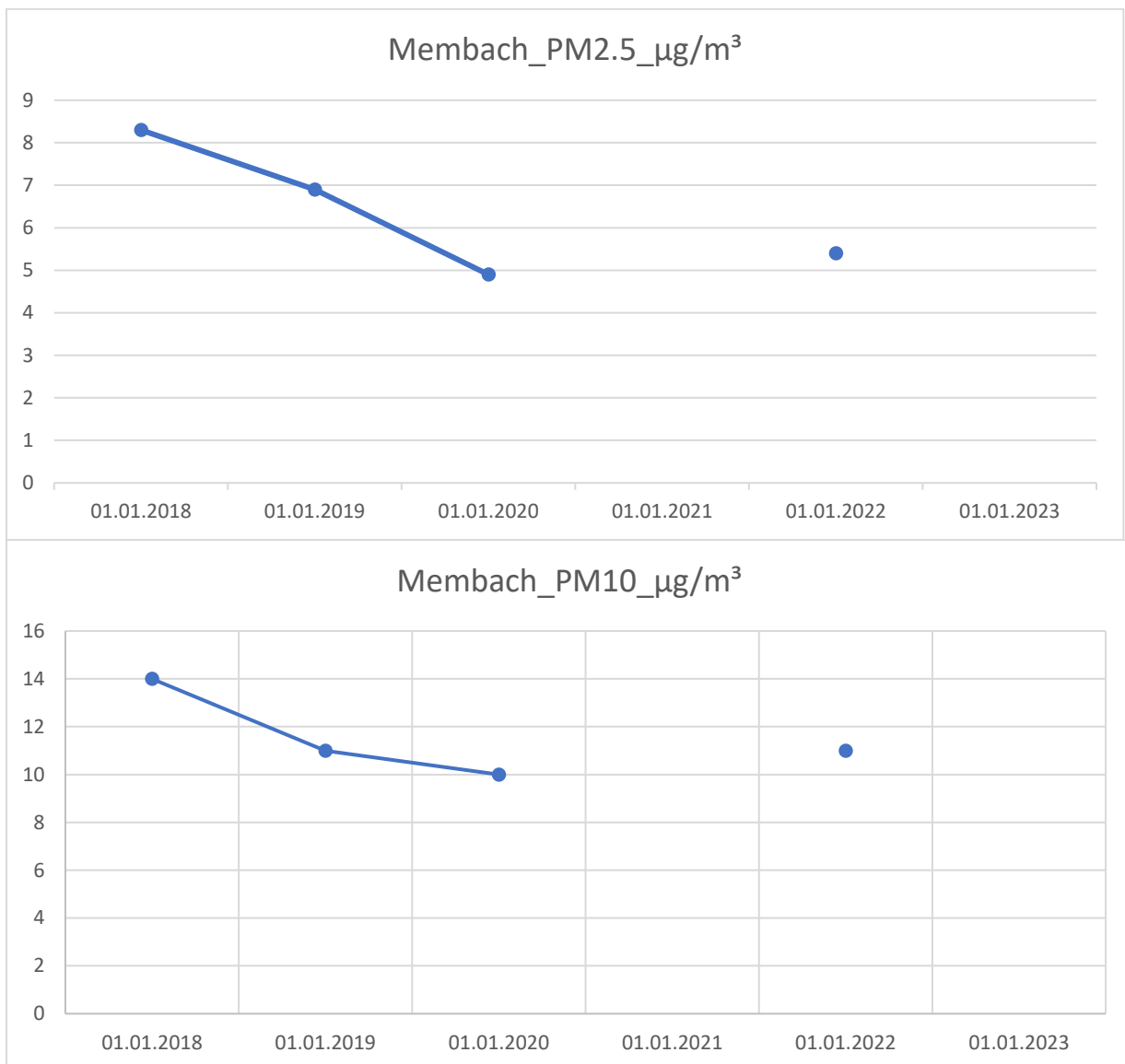
Zusammenfassend finden Sie diese hier auf Jahresbasis dargestellt (wenn es einen EU-Grenzwert existiert, ist dieser hinzugefügt worden).



⁶ Siehe Anlage 1 (Excel-Tabelle)



Membach



2021 konnte die Messstation Membach keine Daten liefern, da diese von der Hochwasserkatastrophe betroffen und beschädigt worden war. Im allgemein hat sich die Luftqualität in den letzten 5 Jahren leicht verbessert bzw. ist stabil geblieben.

2.) Gemäß der EU-Richtlinie 2008/50/EG muss die Öffentlichkeit darüber informiert werden, sobald der Stundenmittelwert der Ozonkonzentration 180 µg/m³, und alarmiert werden, wenn der Stundenmittelwert der Ozonkonzentration 240 µg/m³ überschreitet. Auf <https://www.irceline.be/nl/luchtkwaliteit/metingen/ozon/overschrijdingen> ist einzusehen, wann die Alarmstufen überschritten worden sind:

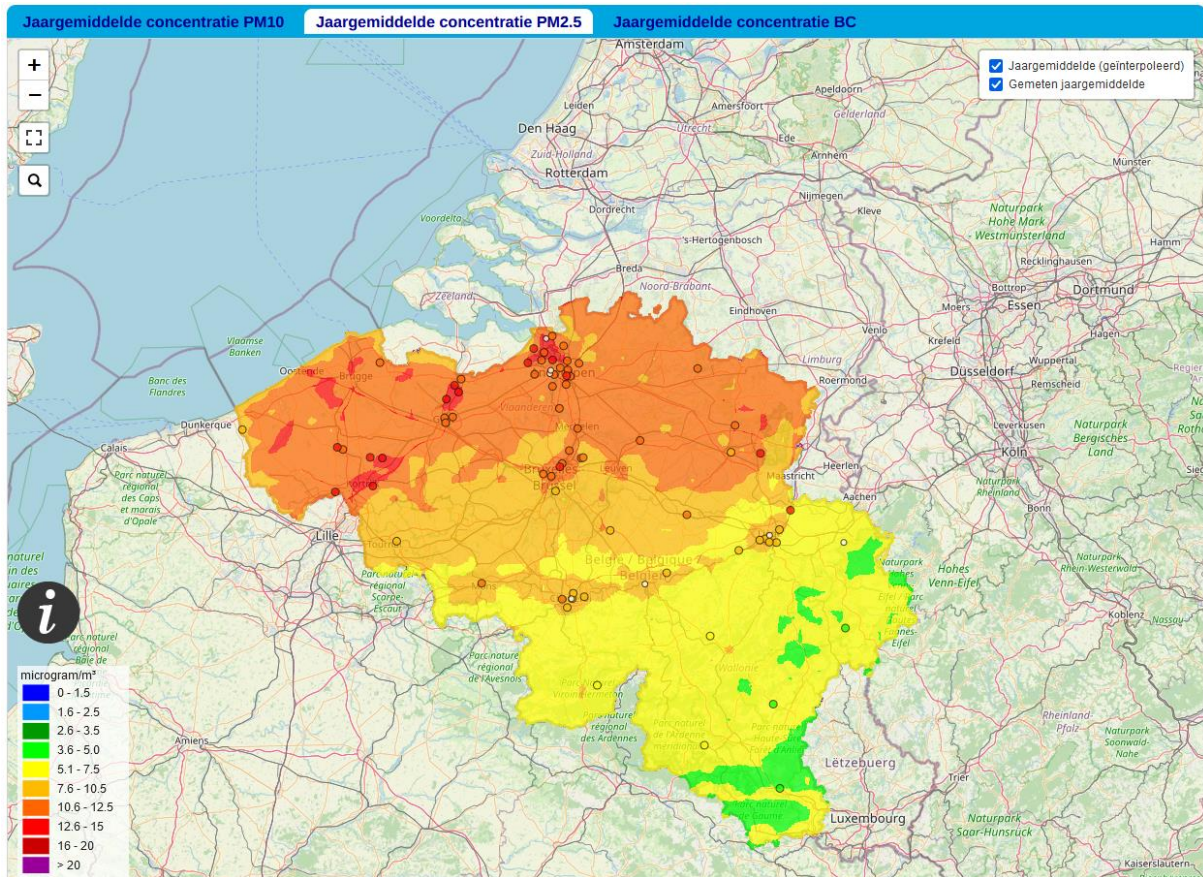
- 2018 gab es keine Überschreitungen;
- 2019 eine Überschreitung in Aarschot;
- 2020 gab es 2 Überschreitungen in Ukkle und in Sint-Agatha-Berchem;
- Ab 2021 gab es keine Überschreitungen der Alarmstufe mehr.

3.) Folgendes sind die bisher getätigten Abänderungen der WHO-Grenzwerte. Da die Grenzwerte auf WHO-Ebene bereits angepasst wurden, finde ich es wichtig, dass die Behörden, die hier eine Expertise aufweisen, und die besagten Grenzwerte festlegen, auch weiterhin aktiv sind.

Polluent	Wie gemessen	WHO Grenzwert 2005	WHO Grenzwert 2021	EU Grenzwert
PM 2,5 ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)	Jährlich	10	5	20
	24 Stunden	25	15	
PM 10 ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)	Jährlich	20	15	50
	24 Stunden	50	45	40
O3 ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)	Hochsaison		60	
	8 Stunden	100	100	120
NO2 ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)	Jährlich	40	10	40
	24 Stunden		25	200
SO2 ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)	24 Stunden	20	40	125
CO (mg/m^3)	24 Stunden		4	

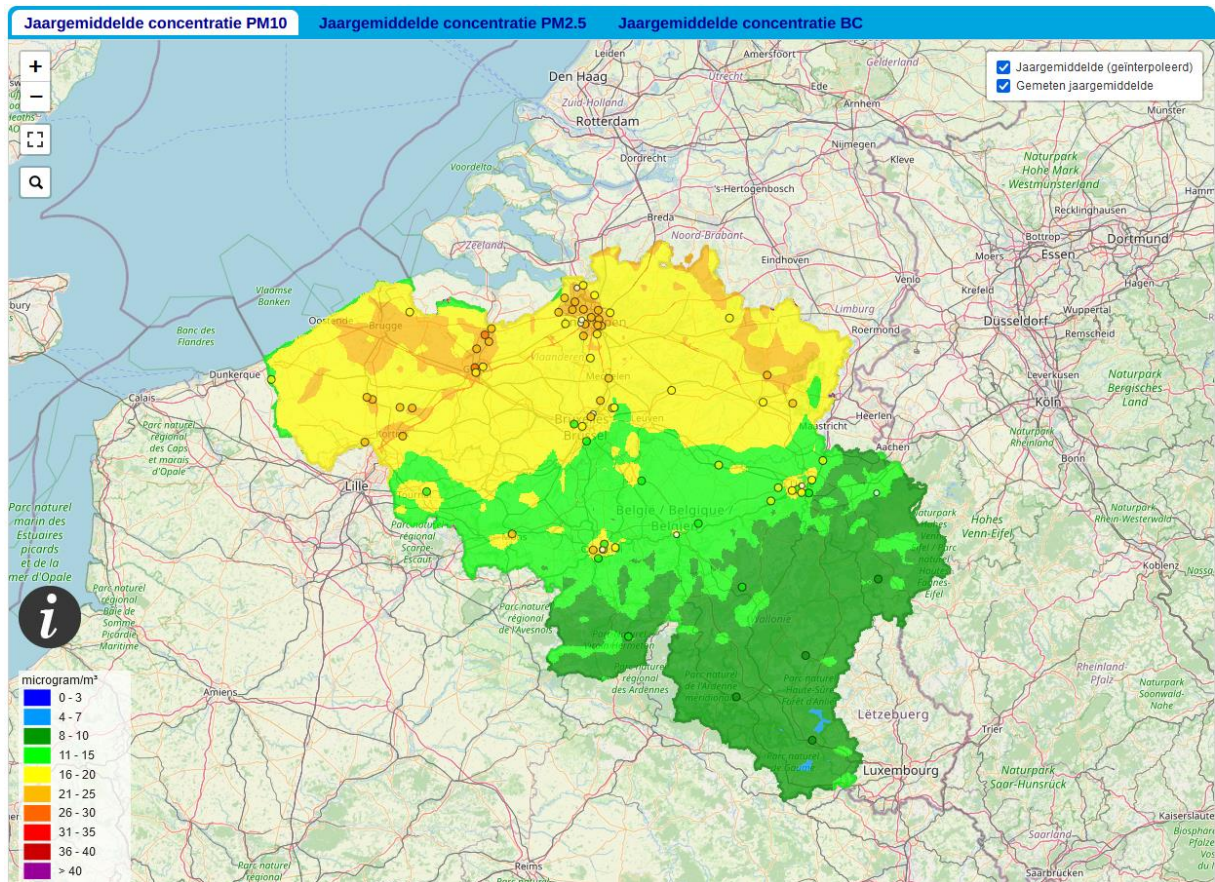
Die Luftverschmutzung wird durch verschiedene Stoffe verursacht: Feinstaub, Ozon, NO₂, CO₂, Kohlenwasserstoffe usw. Epidemiologische Studien zeigen bislang, dass die wichtigsten gesundheitlichen Auswirkungen der Luftverschmutzung auf Feinstaub zurückzuführen sind. Schätzungen zufolge verkürzt sich die durchschnittliche Lebenserwartung der belgischen Bevölkerung aufgrund der aktuellen PM_{2,5}-Konzentrationen um etwa neun bis zehn Monate.

Hauptquelle für direkt emittierte Feinstaubpartikel in Belgien sind die Haushalte. Vor allem durch die Verbrennung in Holzöfen verursachten die Haushalte im Jahr 2016 etwa die Hälfte aller emittierten PM₁₀ und PM_{2,5}. Es folgten der Verkehr (17 % der PM_{2,5}) und die Industrie (12 %). Betrachtet man speziell den schwarzen Kohlenstoff, so ist der Beitrag des Verkehrs jedoch größer: 48 % Haushalte, 40 % Verkehr. Deswegen ist eine Begrenzung für Luftverschmutzung sinnvoll. Hier stellt sich allerdings die Frage, ob es auch realisierbar bzw. gesellschaftlich toleriert wird.



Für PM 2,5 ist der WHO Grenzwert 5. Wenn wir das auf Jahresbasis für Belgien betrachten (Daten von <https://www.irceline.be>) bedeutet dies, dass alles, was nicht hellgrün oder dunkler ist, oberhalb der WHO-Grenzwerte liegt.

Auch Ostbelgien liegt oberhalb der Grenze, obwohl die Luftqualität deutlich besser ist als z.B. der Durchschnitt in Flandern.



Für PM 10 liegt der WHO Grenzwert auf 15; Ostbelgien liegt unterhalb der Grenze.

5.) 2019 wurde eine große Untersuchung bzgl. Luftverschmutzung in Eupen durchgeführt (siehe Anhang).⁷ Die ISSeP hat an verschiedenen Stellen in Eupen sowohl NO₂ als auch Feinstaub gemessen (siehe unten).

⁷ Siehe Anlage 2: Etude ISSeP

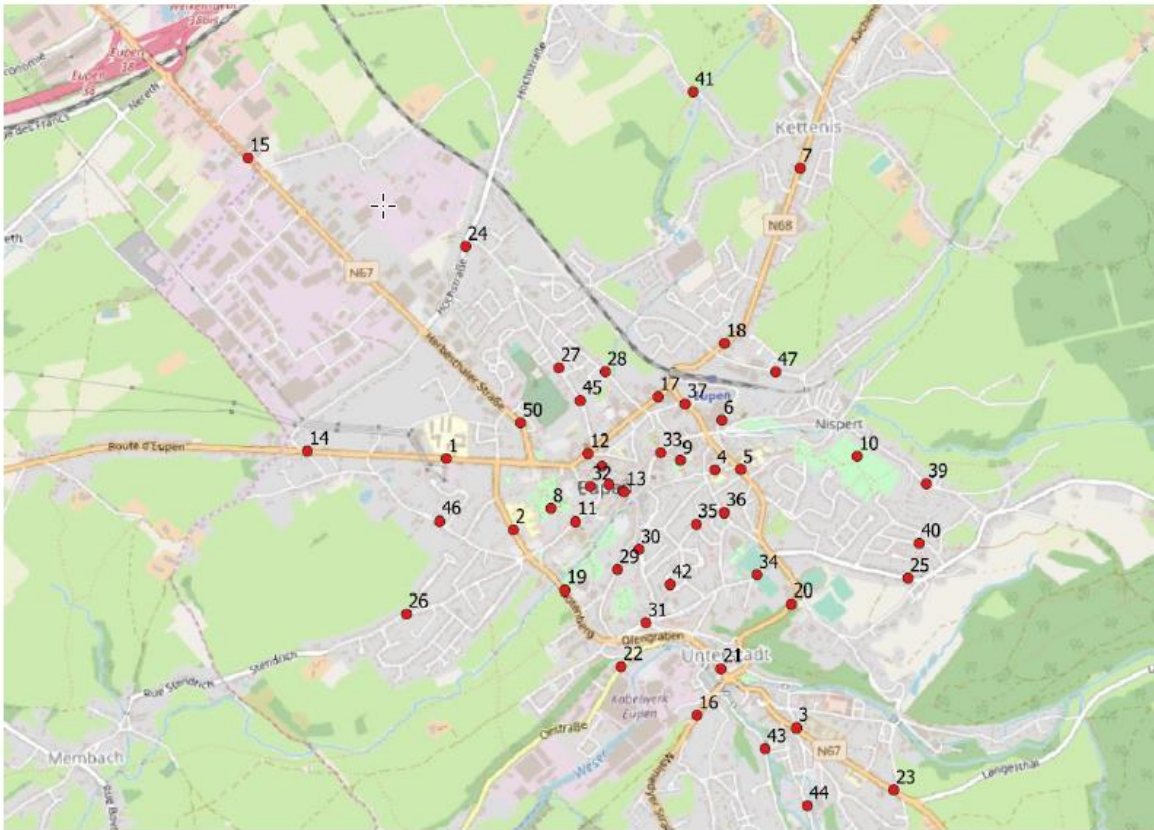


Figure 9 – Campagne tubes passifs NO₂ à Eupen.

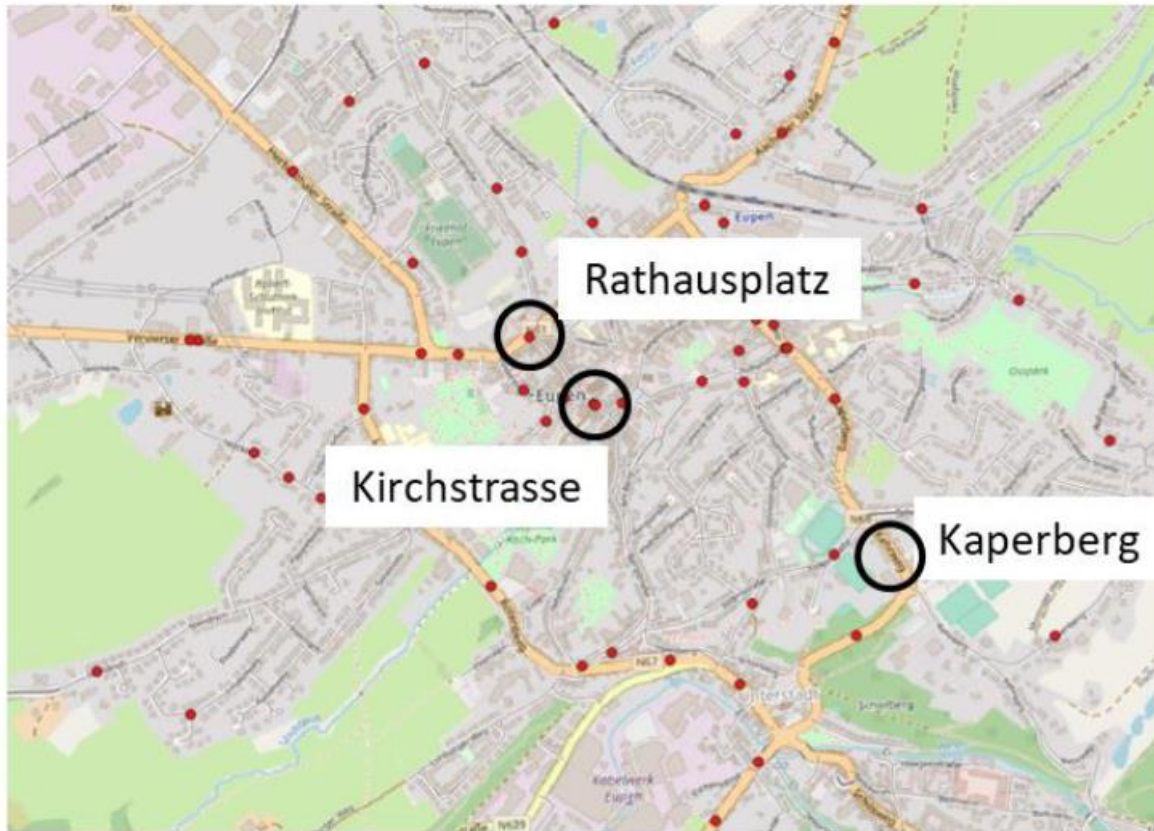


Figure 18 – Localisation des analyseurs AE33 à Eupen.

Die Feinstaubbelastung war nicht hoch und laut der Auswertung rät man von einer Einführung der LEZ-Zone (Low Emission Zone) ab. Die Belastung durch Stickstoffoxide war vor allem höher während des Berufsverkehrs in den Morgenstunden, insbesondere auf der Herbesthaler Straße, denn dort wurden die höchsten Zahlen erfasst. Die Stadt Eupen berät zurzeit, wie man diese Belastung künftig reduzieren kann.

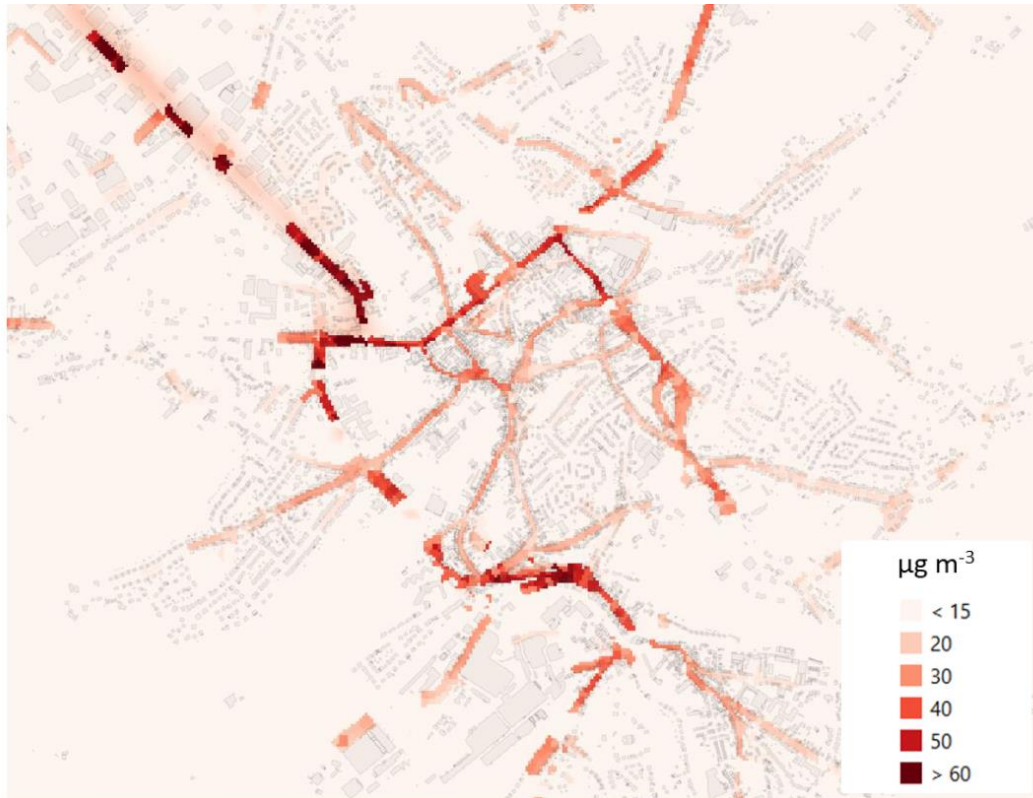


Figure 44 – Concentrations en NO₂ à l'heure de pointe du matin (8h, moyenne annuelle) simulées par le modèle ATMO-Street pour l'année 2018.

6.) Es sind keine weiteren Maßnahmen geplant, da die Lage in Ostbelgien vergleichsweise gut ist und sich keine alarmierenden Werte in den bisherigen Resultaten befinden. Auf Ostbelgienlive.be werden die Bürger über das Thema aufgeklärt. Dort können Sie bei Bedarf auch nähere Informationen finden (Link [Ostbelgien Live – Feinstaub: höhere Konzentration im Winter](#)). Bei Bedarf wird das bestehende Vorgehen angepasst.